



**Zweckverband
Sozialdienste
Bezirk Dielsdorf**

**Beratung Suchtprobleme
Erwachsenenschutz
Persönliche Beratung**

KESB Bezirk Dielsdorf

J A H R E S B E R I C H T

2 0 1 6

Redaktion/Gestaltung: Ph. Bollmann / M. Wälty
Druck: Paul Scherrer Institut PSI
5232 Villigen
Auflage: 150 Exemplare

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Zweckverband Sozialdienste	4
• Vorwort des Präsidenten	4
• Bericht des Geschäftsleiters	5
• Bericht des KESB-Präsidenten	9
• Rechnungsabschluss 2016	11
2. Zahlen, Statistik Beratung Suchtprobleme	12
3. Zahlen, Statistik Persönliche Beratung	15
4. Zahlen, Statistik Erwachsenenschutz	18
5. Zahlen, Statistik KESB	20
6. Suchtprävention Zürcher Unterland	21
7. Delegiertenverzeichnis für die Amtsperiode 2014 - 2018	22
8. Behörden	23
Adressen	(hintere Umschlagseite)

1 Zweckverband Sozialdienste

Vorwort des Präsidenten

Der Vorstand kann mit grosser Dankbarkeit feststellen, dass alle Dienste des Zweckverbands gute Leistungen erbringen. Dies betrifft sowohl die Sozialdienste, wie auch die KESB. Anlässlich verschiedener Visitationen (Gemeindeamt und Bezirksrat), wie auch durch die fachlichen Prüfungen (Rechnung, Geldverkehr und Lohnwesen), wurde ohne Ausnahmen ein gut funktionierendes System attestiert. Dies stellt einen guten Leistungsausweis für unser Personal aus.

Beschäftigt haben den Vorstand die Personalwechsel in der KESB. Diese stellten ihn vor neue Herausforderungen, die, aus rückblickender Perspektive, mit einigen Lernerfahrungen verbunden waren.

Im Rahmen der Retraite im Herbst 2016 hat der Vorstand die Eckwerte für folgende Aufgaben festgelegt:

- Räumliche Erweiterungen
Nachdem die Aufstockung der Geerenstrasse nicht innert nützlicher Frist zugesagt werden konnte, entschied sich der Vorstand für den Bereich Ambulatorium und die Fachbereiche Beratung Suchtprobleme und Persönliche Beratung neue Räumlichkeiten zu suchen. Damit sollten die Raumprobleme für eine Perspektive von zehn Jahren gelöst sein.
Für die KESB muss die Miete von zusätzlichen Räumlichkeiten am Honeywell Platz 1 geprüft werden.
- Nachdem alle Mietverträge in 10 Jahren auslaufen, besteht die Möglichkeit allenfalls einen Neubau für alle Dienste an der Spitalstrasse 11 zu prüfen.
- Die Nachfolge (Pensionierung Ph. Bollmann 2018) für den Geschäftsleiter wird im Frühsommer 2017 ausgeschrieben. Der Geschäftsleiter soll das Bindeglied zwischen dem Vorstand und den einzelnen Fachbereichen sein.
- Die neuen Statuten werden schnellstmöglich erarbeitet und der DV vorgelegt.
- Die neue Rechnungslegung (HRM2) wird auf den ordentlichen Termin umgesetzt (Budget und Rechnung 2019).

Daraus ist leicht zu erkennen, dass noch in dieser Legislaturperiode einige Aufgaben angegangen werden müssen. Ich bin zuversichtlich, dass dies, mit Unterstützung der Gemeinden, gelingen wird.

Alle Mitarbeitenden, Vorstandsmitglieder und Delegierten trugen und tragen ihren Teil zum Gelingen der anstehenden Aufgaben bei. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken.

Boris Macullo, Präsident Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

Bericht des Geschäftsleiters

Im Geschäftsjahr 2016 standen bei den Sozialdiensten die Konsolidierung der umgesetzten Massnahmen im Bereich Erwachsenenschutz, die Bewältigung der sehr hohen Nachfrage nach Dienstleistungen des Fachbereichs Persönliche Beratung, die laufende Steigerung der Nachfrage im Fachbereich Beratung Suchtprobleme, sowie die Prüfung möglicher räumlicher Erweiterungsvarianten, die Planung der Erarbeitung neuer Zweckverbandsstatuten und der neuen Rechnungslegung, sowie die Planung der Ablösung der Geschäftsleitung an.

Bei der KESB ging es im vierten Betriebsjahr darum, die Strukturen und Prozesse zu überprüfen und anzupassen.

Ausgehend von der Anzahl der geführten Massnahmen in den letzten Jahren sowie der Bevölkerungsentwicklung im Bezirk konnten - innerhalb des von der Delegiertenversammlung bewilligten Stellenrahmens - zwei zusätzliche Stellen geschaffen werden. Dadurch und durch den Umstand, dass eine Behördenstelle nicht wieder besetzt wurde, konnten in den Bereichen Fachabklärung und Rechtsdienst die benötigten Ressourcen bereitgestellt und die anfallende Arbeit dank verbesserter Abläufe gut bewältigt werden.

Sozialdienste

- Fachbereich Erwachsenenschutz

Obwohl die errichteten Massnahmen durch die KESB leicht abnehmend waren, stiegen beim Fachbereich Erwachsenenschutz die bearbeiteten Fälle nach wie vor unvermindert weiter. Dies wirkte sich trotz vermehrter Aufnahmen und Abgängen auch auf die Bestandeszahlen aus. Offensichtlich werden Massnahmen zurückhaltender errichtet. Wenn sie aber errichtet werden, sind diese mit hohen Anforderungen an die Beistände verbunden. Die Ansprüche an die Arbeit der Beistände steigen. Dies führt dazu, dass, mindestens in der Anfangsphase, keine privaten Mandatsträger eingesetzt werden können.

Im Berichtsjahr absolvierten Frau M. Helbling den CAS Soziale Sicherheit, Frau J. Burkschat den CAS Sozialversicherungsrecht, Frau A. Pauly den CAS Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und Frau S. Rageth den CAS Organisation und Führung im Wandel. Alle schlossen ihre Weiterbildung mit Erfolg ab. Herzliche Gratulation und grossen Dank für ihre Bereitschaft die Fachlichkeit in ihren Bereichen zu stärken.

Ende Jahr verliess uns Frau S. Näf nach einer kurzen Zeit, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Als Nachfolgerin konnte Frau F. Kröner ihre Arbeit am 15.12.2016 aufnehmen. Damit konnte eine lückenlose Weiterführung der Arbeit sichergestellt werden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unserer neuen Kollegin und heissen sie in den Sozialdiensten willkommen.

- Fachbereich Beratung Suchtprobleme

Die Nachfrage nach Dienstleistungen stieg in diesem Jahr. Mit unveränderter Personalsituation gelang es mit kleinen Abstrichen das Angebot im bewährten Umfang aufrecht zu erhalten. Neben der Beratung und Therapie für Betroffene konnten die Behandlungs- und Nachbehandlungsgruppen angeboten werden. Die Beratung und das Coaching von Angehörigen, Arbeitgebern und Institutionen, sowie die Arbeit im Bereich der strafrechtlichen und administrativrechtlichen Massnahmen wurden im gewohnten Umfang nachgefragt und bewältigt.

Herr F. Schmidt schloss seine Ausbildung als Sozialpädagoge HF mit Erfolg ab. Wir gratulieren ihm dazu herzlich. Damit wurde das Team neben der Sozialarbeit und der Psychologie um eine dritte Disziplin für den Bereich „junge Erwachsene und psychosoziale Begleitung“ bereichert.

Als erster Schritt in der Nachfolgeregelung der Geschäftsleitung wurde für den Fachbereich Beratung Suchtprobleme (bisher Doppelfunktion Geschäftsleitung/Fachbereichsleitung) eine Fachbereichsleitung gesucht und gefunden. Frau R. Osterwalder, ausgebildete und erfahrene Psychologin und Psychotherapeutin, wird per 01.04.2017 eingestellt. Sie wird zuerst die Urlaubsvertretung von Frau C. Aoto als Einführungszeit nutzen, um ab 01.10.2017 die Fachbereichsleitung zu übernehmen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Frau R. Osterwalder.

- **Fachbereich Persönliche Beratung**

Die Nachfrage nach Dienstleistungen in diesem Fachbereich sprengte alle Erwartungen und führte zu zeitweiligen Einschränkungen und Wartezeiten, da diese mit der zur Verfügung stehenden Personalressourcen nicht abgedeckt werden konnten. Mit Unterstützung der Zentralen Dienste konnten die grössten Spitzen bewältigt werden.

Während des dreimonatigen Urlaubs von Frau S. Briand wurde Frau M. Rüegg als Vertreterin gefunden. Frau S. Briand organisierte die Übergaben perfekt und ermöglichte damit eine nahtlose Weiterführung der laufenden Beratungen. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient unseren grossen Dank.

Sollte der Nachfragetrend nicht nachlassen, müssen wir uns längerfristig überlegen, wie diesem entsprochen werden kann. Wir werden den politischen Entscheidungsträgern zu gegebener Zeit entsprechende Vorschläge unterbreiten.

- **Dienstleistungsbereiche**

Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste wurden im Bereich Sekretariat stark durch den Stellenwechsel von Frau S. Romann per 30.06.2016 und dem Neubeginn nach der Ausbildung von Frau K. Würzburger per 01.08.2016 gefordert. Die Gemeinde Dällikon war in verdankenswerterweise bereit uns Frau K. Würzburger zwei Wochen vor Abschluss der Ausbildung halbtagsweise „auszuleihen“. Dies verkürzte die vakante Zeit.

Per 31.12.2016 beendete Frau B. Stauffiger ihre aktive Berufszeit zugunsten der wohlverdienten Pensionierung. Sie trat ihre Arbeit am 01.01.1993 als Sekretärin für die damalige Amtsvormundschaft an und leistete ihre Dienste während der letzten 23 Jahren in verschiedenen Funktionen als Sachbearbeiterin. Wir sind ihr dafür sehr dankbar und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Als neue Mitarbeiterin im Bereich Sachbearbeitung Erwachsenenschutz konnte Frau C. Poltera gefunden werden. Sie absolvierte ihre Lehre bei einer Gemeindeverwaltung des Bezirks und arbeitete dort im Anschluss als Sachbearbeiterin Sozialhilfe.

Wir freuen uns, mit ihr eine übergangslose Weiterführung der Sachbearbeitungsaufgaben sicherstellen zu können und heissen Frau C. Poltera bei uns herzlich willkommen.

Rechnungswesen Zweckverband

Alle durchgeführten Kontrollen/Revisionen fielen auch im Jahr 2016 sehr gut aus. Dafür danke ich unserer Rechnungsführerin, Frau S. Vollenweider, und den weiteren daran beteiligten Mitarbeiterinnen sehr. Diese Ausgangslage zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

- **Jugendsekretariatsgebäude (Spitalstrasse 11)**

Bis auf die notwendigen Reparaturen fielen in diesem Jahr keine ausserordentlichen Kosten an. Nach wie vor mietet das KJZ Dielsdorf das ganze Gebäude. Die Abklärungen betreffend Nutzung von Räumlichkeiten durch den Zweckverband zeigten auf, dass sich beide Bereiche bis an ihre Grenzen einengen müssten und bei der nächsten Anpassung auf Seiten KJZ oder Sozialdienste bereits wieder eine neue Lösung gefunden werden müsste. Zudem zeigte sich, dass die baulichen Bedingungen (fehlender Lift und damit fehlende Kinderwagen-/Rollstuhlgänglichkeit ab dem 1. Stock) eine Trennung der Dienste verunmöglicht. Dies wäre aufgrund der verschiedenen Aufgaben und Interessen eine unabdingbare Bedingung gewesen.

KESB Bezirk Dielsdorf

In diesem Bereich verweise ich auf die Ausführungen meines Kollegen, Herrn A. Wittwer, Präsident der KESB.

Mit der Einführung des Programms KLIB.net konnte die Datenlage für die KESB wesentlich verbessert werden. Mit diesem Programm sind eigene Auswertungen und deren Kontrolle möglich. Zudem ist die Benutzung des Programms für die Mitarbeitenden einfacher und weniger störungsanfällig. Wir danken den beteiligten Mitarbeitenden und der Firma Diartis für den reibungslosen Übergang vom Case.net zum Klib.net.

Etcetera Dielsdorf

Zum letzten Mal findet die Abrechnung der Leistungen des Etcetera für die acht beteiligten Gemeinden über die Jahresrechnung des Zweckverbands statt. Es ist dem Etcetera gelungen, genügend Vereinbarungen mit den Gemeinden des Bezirks abzuschliessen, um den Fortbestand der Dienstleistungen für den Bezirk Dielsdorf zu garantieren.

Die Arbeitsmöglichkeiten über das Etcetera decken einen wichtigen Bereich zwischen einer Vollbeschäftigung und einem Wiedereingliederungsarbeitsplatz ab. Die Nähe zum Bezirk ist durch Frau N. Soiron als Verantwortliche für den Bezirk Dielsdorf sichergestellt.

Ambulatorium Dielsdorf

Frau Dr. N. Heller, Oberärztin, Frau R. Borer, Psychologin und Frau E. Noti, spezialisierte Pflegefachfrau, bilden ein stabiles und verlässliches Team und damit eine gute Basis für unsere Zusammenarbeit. Diese hat sich auch über den Fachbereich Beratung Suchtprobleme zu den anderen Fachbereichen Erwachsenenschutz und Persönliche Beratung bestens etabliert.

Mit der Eröffnung des neuen Ambulatoriums Glattal in Glattbrugg wurden die Dienstleistungen auch in Bezug auf die Arbeit mit jungen Erwachsenen und Jugendlichen erweitert.

Die Leitung und Koordination aller Ambulatorien im Zürcher Unterland übernimmt Herr Dr. J. Lotze. Damit ist die Zusammenarbeit und Koordination der Dienstleistungen unter den Ambulatorien sichergestellt.

Wir danken allen Beteiligten für die wertvollen Dienstleistungen. Das Ambulatorium ist für uns ein sehr wichtiger Partner. Eine reibungslose Zusammenarbeit erleichtert unsere Arbeit in verschiedensten Bereichen.

Mein Dank an alle Beteiligten

Es ist mir eine Freude, mit einem motivierten und fachlich bestens ausgewiesenen Team die anstehenden Aufgaben angehen zu dürfen. Dieses Team legt für die Sozialen Dienste Bezirk Dielsdorf die Grundlage der Verlässlichkeit, der engagierten Dienstleistungserbringung und damit auch der Glaubwürdigkeit. Dies ist in Zeiten der kollektiven Entladung diffuser Ängste und

Wut gegenüber sozialen und öffentlichen Einrichtungen sehr wichtig und für alle Beteiligten anspruchsvoll. Allen Mitarbeitenden danke ich dafür ganz herzlich.

Der Vorstand hat unsere Anliegen aufgenommen und mit uns nach guten und gegenüber Dritten vertretbaren Lösungen gesucht. Für die kritisch-wohlwollende Begleitung sind wir sehr dankbar.

Die Delegierten des Zweckverbands, welche die Gemeinden vertreten, haben unsere Arbeit mit ihren Entscheidungen unterstützt. Wir sind uns bewusst, welchem finanziellen Druck einzelne Gemeinden ausgesetzt sind. In einer solchen Situation die längerfristige Wirkung der anstehenden Entscheidungen nicht aus den Augen zu verlieren, wissen wir sehr zu schätzen und bedanken uns herzlich dafür.

Ph. Bollmann, Geschäftsleiter Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

Bericht des KESB-Präsidenten

Im Berichtsjahr haben besonders zwei Themen in der Öffentlichkeit eine gewisse Resonanz gefunden: Auf kantonaler Ebene ein Bundesgerichtsentscheid, der dazu führte, dass bei inner- und ausserkantonalen Platzierungen die Finanzierung nicht mehr subsidiär durch die Wohnsitzgemeinde gesprochen werden muss und dies folglich hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise zu einer gewissen Unsicherheit geführt hat. Mit den Gemeinden und auch mit dem Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB) konnten dann aber rasch Lösungen für das künftige Vorgehen gefunden werden. Von gesamtschweizerischem Interesse ist zudem die Diskussion, wie die einzelnen KESB den Artikel 420 im ZGB auslegen sollen. Konkret geht es um die Frage wie private Beistände, die ein Mandat für einen Angehörigen führen, vom administrativen Aufwand entlastet werden können. Die KESB Bezirk Dielsdorf wendet bereits seit längerem eine sehr vereinfachte Form der Berichterstattung für Angehörige von erwachsenen Kindern an. Diesbezüglich kommen wir den im letzten Herbst veröffentlichten Empfehlungen der KOKES bereits nach. Solange der Gesetzgeber den KESB allerdings eine Aufsichtspflicht auch gegenüber Angehörigen auferlegt, muss jeweils im Einzelfall sorgfältig geprüft werden, ob eine reduzierte Berichterstattung möglich ist oder gar ganz darauf verzichtet werden soll.

Fallentwicklung

Erstmals seit der Gründung der KESB Bezirk Dielsdorf zeigte sich im Berichtsjahr eine leicht rückläufige Tendenz bei den neu zu errichtenden Massnahmen und somit auch beim insgesamt geführten Massnahmenbestand. Es ist nach nur einem Jahr sicher zu früh, von einer Trendumkehr zu sprechen, dennoch stimmen diese Kennzahlen optimistisch. Dass trotz steigender Bevölkerungszahl und entgegen der demographischen Entwicklung im Bezirk eine Stabilisierung bei den Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen erzielt werden konnte, hat sicher mehrere Gründe. Unter anderem konnte sich in den letzten Jahren eine gefestigte Praxis entwickeln, die konsequent einen subsidiären Ansatz verfolgt und Massnahmen nur dann errichtet werden, wenn sämtliche privaten und freiwilligen Hilfeleistungen ausgeschöpft sind. Ein besonderer Verdienst kommt in diesem Zusammenhang sicher den Sozialbehörden in den Gemeinden und anderen Zusammenarbeitspartnern zu, die es durch ihre Arbeit und Angebote erst ermöglichen, dass zivilrechtliche Massnahmen nur als letztes Mittel ausgesprochen werden müssen.

Im Berichtsjahr konnte eine deutliche Zunahme an Hinterlegungen von Vorsorgeaufträgen verzeichnet werden. Es ist zu hoffen, dass in naher Zukunft möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner unseres Bezirks sich dazu entscheiden, einen Vorsorgeauftrag zu erstellen, der dann bei einer allfällig eintretenden Urteilsunfähigkeit eine behördliche Massnahme überflüssig macht.

Über das ganze Berichtsjahr wurden insgesamt 1474 Massnahmen, ungefähr je hälftig im Kindes- und Erwachsenenschutz, geführt. Nach wie vor wird ein Drittel der Massnahmen im Erwachsenenschutz von privaten Beiständen geführt, meistens von Angehörigen der betroffenen Personen. Ohne die Bereitschaft der Angehörigen, sich als Beistand einsetzen zu lassen, wäre die Arbeitsbelastung für die Berufsbeiständinnen und -beistände noch um einiges grösser. Dort wo eine betroffene Person sich nicht auf Angehörige abstützen kann oder diese sich aus beruflichen oder persönlichen Gründen nicht in der Lage fühlen eine Beistandschaft zu übernehmen, braucht es aber auch künftig die Unterstützung durch einen Berufsbeistand.

Im Bereich der fürsorglichen Unterbringung hat die KESB Bezirk Dielsdorf eine einzige Anordnung erlassen, die später wieder aufgehoben werden konnte.

Auch im Kinderschutz zeigt sich eine zunehmende Vernetzung der involvierten Fachstellen. Durch die engere Zusammenarbeit der KESB mit den einzelnen Schulgemeinden und den beiden Kinder- und Jugendhilfezentren (kjj) im Bezirk können mit den betroffenen Familien oft tragfähige Lösungen gefunden werden, ohne dass die KESB eine Massnahme anordnen muss.

Wie bereits im letzten Jahr musste dennoch bei elf Kindern das Aufenthaltsbestimmungsrecht der Eltern (früher Obhutsentzug) aufgehoben und die Kinder vorübergehend in einer Pflegefamilie oder einer Institution fremdplatziert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Beschwerden gegenüber Entscheiden der KESB deutlich abgenommen. Im Berichtsjahr gingen diesbezüglich 14 Beschwerden beim Bezirksrat ein, wovon eine gutgeheissen wurde.

Gerade im Bereich des Kindesschutzes ist eine zunehmende Tendenz zu verzeichnen, die zur Verfügung stehenden Rechtsmittel in Anspruch zu nehmen und sich im Verfahren vor der KESB rechtlich vertreten zu lassen. Diese aus rechtstaatlicher Sicht zu begrüssende Entwicklung entlastet die KESB von der mitunter geäusserten Kritik, betroffene Personen seien deren Entscheiden gegenüber «machtlos» ausgeliefert. Für die Gemeinden entstehen bei der Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege allerdings zunehmend höhere Verfahrenskosten und letztlich darf auch nicht verschwiegen werden, dass bei der Beschreitung des Rechtsweges bei hochstrittigen Besuchsrechtsfragen nicht immer das Kindeswohl im Zentrum steht.

Personelles

Mit durchschnittlich gut 15 Vollzeitstellen, verteilt auf rund 20 Mitarbeitende konnte der von der Delegiertenversammlung vorgegebene Stellenplan über das Jahr hinweg eingehalten werden. Mit S. Trösch und J. Urech haben zwei Mitglieder der Fachbehörde die KESB verlassen, um beruflich neue Herausforderungen anzunehmen. C. Kohler, Leiterin Behördensekretariat, sowie A. von Schumacher, Ersatzbehördenmitglied Soziale Arbeit, haben die KESB ebenfalls verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen bzw. um wieder im ursprünglichen Tätigkeitsgebiet zu wirken. Wir danken ihnen herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

Durch organisatorische Anpassungen und personelle Anpassungen konnten in den Abteilungen Fachabklärung und Rechtsdienst mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Mit R. Rütimann, Leiterin Rechtsdienst, konnte die zu besetzende Behördenstelle durch eine langjährige Mitarbeiterin intern besetzt werden. Die Leitung des Rechtsdienstes konnte ebenfalls intern mit D. Spiegelberg besetzt werden. Sie ist seit dem Start der KESB im Rechtsdienst tätig und verfügt neben hervorragenden fachlichen Qualifikationen auch über die nötige Erfahrung für diese anspruchsvolle Tätigkeit. Der Rechtsdienst wurde bereits im Februar 2016 mit A. Roos, als juristischem Ersatzbehördenmitglied, verstärkt. Sie ist von der KESB Dübendorf zu unserer KESB gestossen und verfügt, wie auch die beiden vorgenannten Mitarbeiterinnen, über das Rechtsanwaltspatent. M. Härri, Sozialarbeiterin FH, trat per 01.02.2016 als Behördenmitglied Soziale Arbeit in die KESB ein. Als langjährige Beiständin im Erwachsenenschutz konnte die KESB mit ihr ein erfahrenes externes Behördenmitglied gewinnen. Im Juni respektive Oktober 2016 sind Y. de Haas und J. Völsen, beide verfügen über eine langjährige Erfahrung als Beiständinnen im kiz Regensdorf, als Ersatzbehördenmitglieder Soziale Arbeit zur KESB gestossen.

Visitation Aufsichtsbehörde

Die jährliche Visitation durch die Aufsichtsbehörde, das Gemeindeamt, hat wie bereits in den Vorjahren zu keinen nennenswerten Beanstandungen geführt. Positiv hervorgehoben wurden die Arbeitsorganisation, die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Verfahren sowie die saubere Aktenführung.

A. Wittwer, Präsident KESB

Rechnungsabschluss 2016

Der Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf verrechnet den Aufwand für die Behörden und Verwaltung, sowie für die vier Fachbereiche, die von allen oder einem Teil der Gemeinden beansprucht werden. Die Finanzierung des Jugendsekretariatsgebäudes ist Teil der Behörden und Verwaltung. Für das Etcetera übernimmt der Zweckverband die Verrechnung der Kosten im Auftrag der beteiligten Gemeinden.

<u>Bereich</u>	<u>Gemeinden</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Behörden und Verwaltung (davon JS-Gebäude)	22 22	557'516.38 34'638.52	228'284.10 86'631.00
Fachbereich Erwachsenenschutz	22	1'462'338.37	760'682.65
Fachbereich Beratung Suchtprobleme	22	323'470.65	107'550.25
Fachbereich Persönliche Beratung	15	154'360.00	2.15
KESB Bezirk Dielsdorf (Betrieb)	22	3'220'906.57	704'119.31
Regionale Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland	22	218'052.50	108.30
Etcetera Arbeitsvermittlung	08	135'000.00	135'000.00

Der Aufwandüberschuss zulasten der Bezirksgemeinden beträgt 2016 CHF 4'135'897.71
(Budget 2016 CHF 4'262'920.00 / Rechnung 2015 CHF 3'796'511.97).

2 Zahlen, Statistik Beratung Suchtprobleme

Bestand per 31.12.2016

	Männer	Frauen	Total
Bestand 31.12.2015	99	42	141
Neumeldungen 2016	73	42	115
Abgänge 2016	51	36	87
Bestand per 31.12.2016	121	48	169

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Stand per 01.01.	116	144	132	125	127	141
Neumeldungen	119	98	116	104	109	115
Austritte	91	110	123	102	95	87
Stand per 31.12.	144	132	125	127	141	169

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Menschen in der Beratung	235	242	248	229	236	256

Neumeldungen 2016

Hauptproblem / -Substanz	Männer		Frauen		Total
	Angehörige	Betroffene	Angehörige	Betroffene	
Alkohol	1	49	10	25	85
Schlaf- und Beruhigungsmittel	1	0	0	0	1
Cannabis	1	12	1	2	16
Heroin und andere Opiate	0	2	0	1	3
Kokain	0	4	1	0	5
Heroin und Kokain	0	0	0	0	0
Amphetamine	0	0	0	0	0
MDMA und verwandte Stoffe	0	0	0	0	0
anderes suchtähnliches Problem	0	3	0	2	5
Gesamtergebnis	3	70	12	30	115

Zahlen, Statistik Beratung Suchtprobleme

Austritte 2016

Abschlussgrund	Männer		Frauen		Total
	Ang.	Betr.	Ang.	Betr.	
Abschluss nach Informationsgespräch	1	11	4	8	24
planmässige Beendigung ohne Übertritt		14		4	18
planmässige Beendigung mit Übertritt		2		4	6
Hospitalisierung					
Inhaftierung					
Kontaktverlust		11	1	4	16
Abbruch durch KlientIn oder Stelle	1	1		2	4
Tod					
Wohnortswechsel		3		1	4
Keine Beratungsaufnahme	1	6	4	4	15
Gesamtergebnis	3	48	9	27	87

Zusammenzug

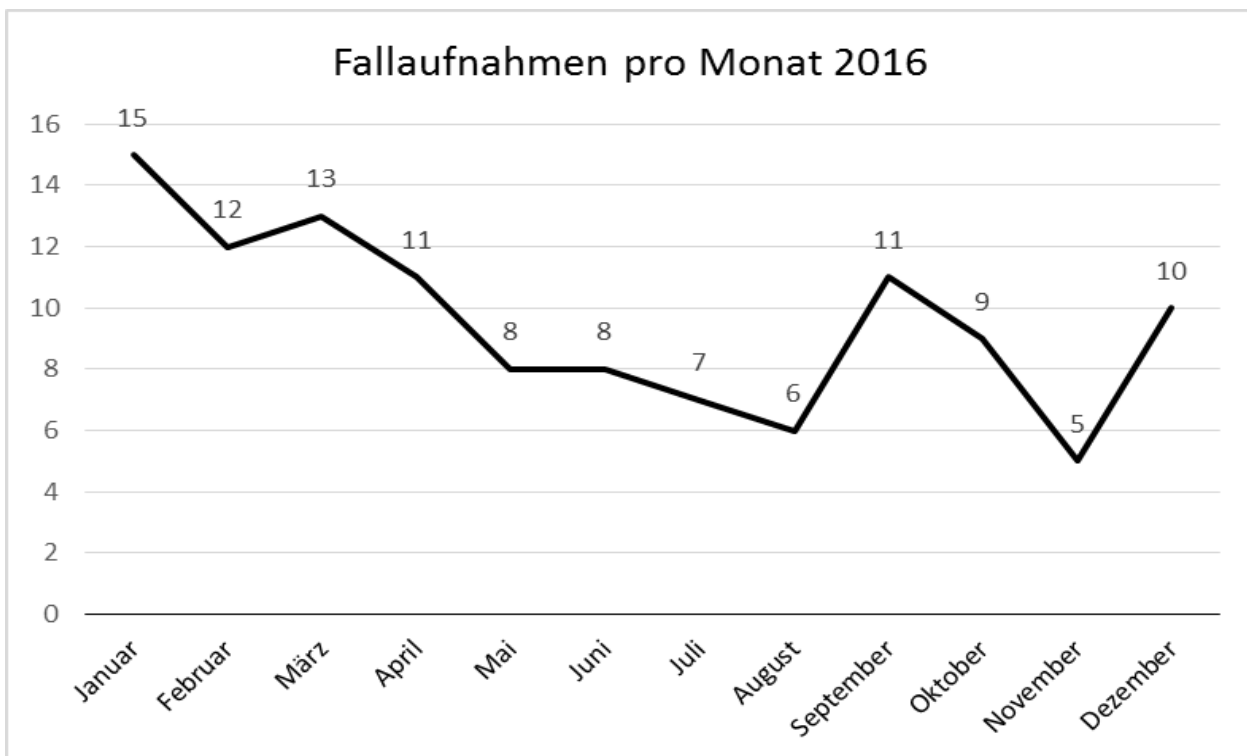
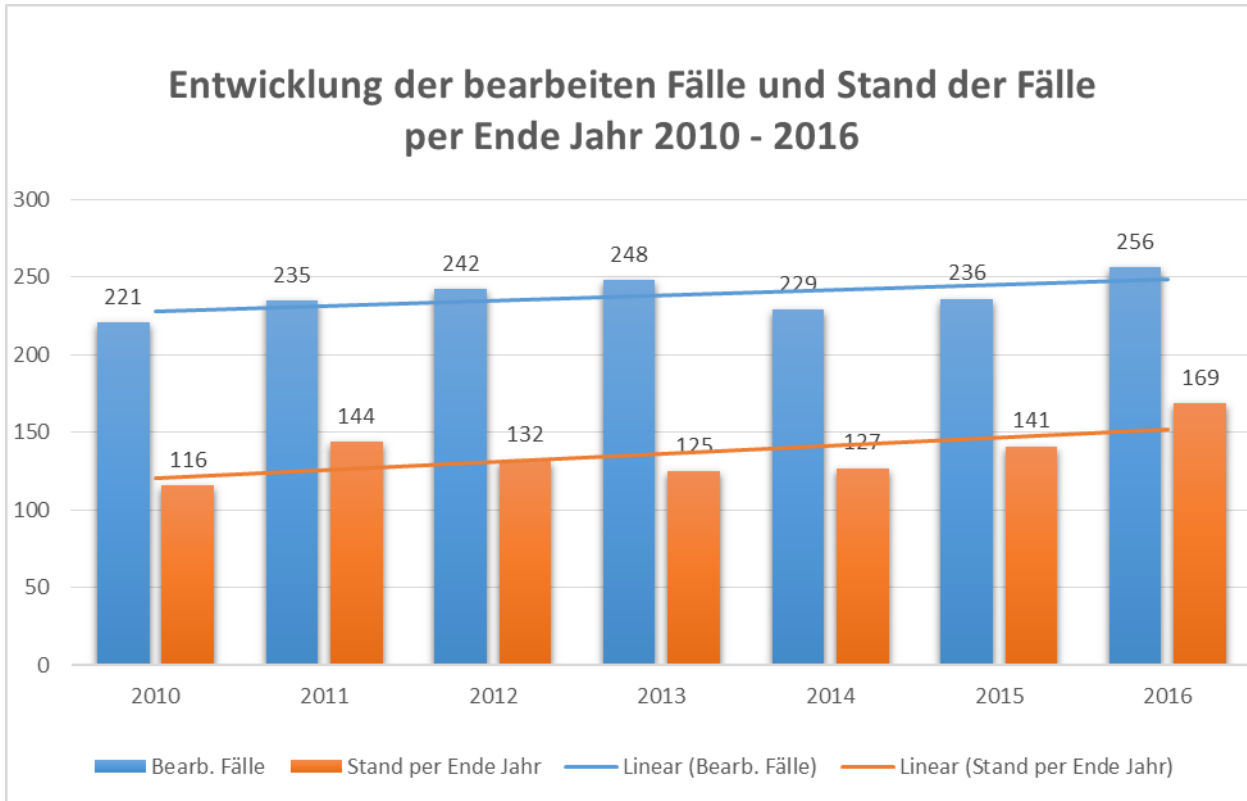
Auftraggeber	Männer	Frauen	Total
Angehörige	2	6	8
Betroffene	119	42	161
Bestand per 31.12.2016	121	48	169

Leistungen nach Suchtbereich

Total direkte Klientenleistungen 2016	Stunden	100 %
Alkohol	2'333.31	76.04
Andere Suchtmittel	735.36	23.96

Bemerkung: Für den Fachbereich Beratung Suchtprobleme ist es wichtig, den Bereich der Beratung für Alkoholprobleme nicht zu vernachlässigen. Der Richtwert 2/3 der Leistungen für den Bereich Alkohol wurde eingehalten.

Zahlen, Statistik Beratung Suchtprobleme



3 Zahlen, Statistik Persönliche Beratung

Klientenstatistik Persönliche Beratung 2016

	Bestand 01.01.2016	Zugänge	bearbeitete Fälle	Abgänge	Bestand 31.12.2016
Boppelsen	0	0	0	0	0
Buchs	9	13	22	9	13
Dällikon	2	3	5	3	2
Dänikon	0	0	0	0	0
Dielsdorf	16	27	43	17	26
Neerach	1	2	3	0	3
Niederhasli	10	21	31	13	18
Niederweningen	5	7	12	6	6
Oberweningen	0	2	2	1	1
Otelfingen	1	5	6	3	3
Regensberg	1	2	3	3	0
Rümlang	5	6	11	7	4
Schleinikon	1	4	5	4	1
Schöfflisdorf	2	7	9	6	3
Stadel	2	4	6	3	3
Total	55	103	158	75	83

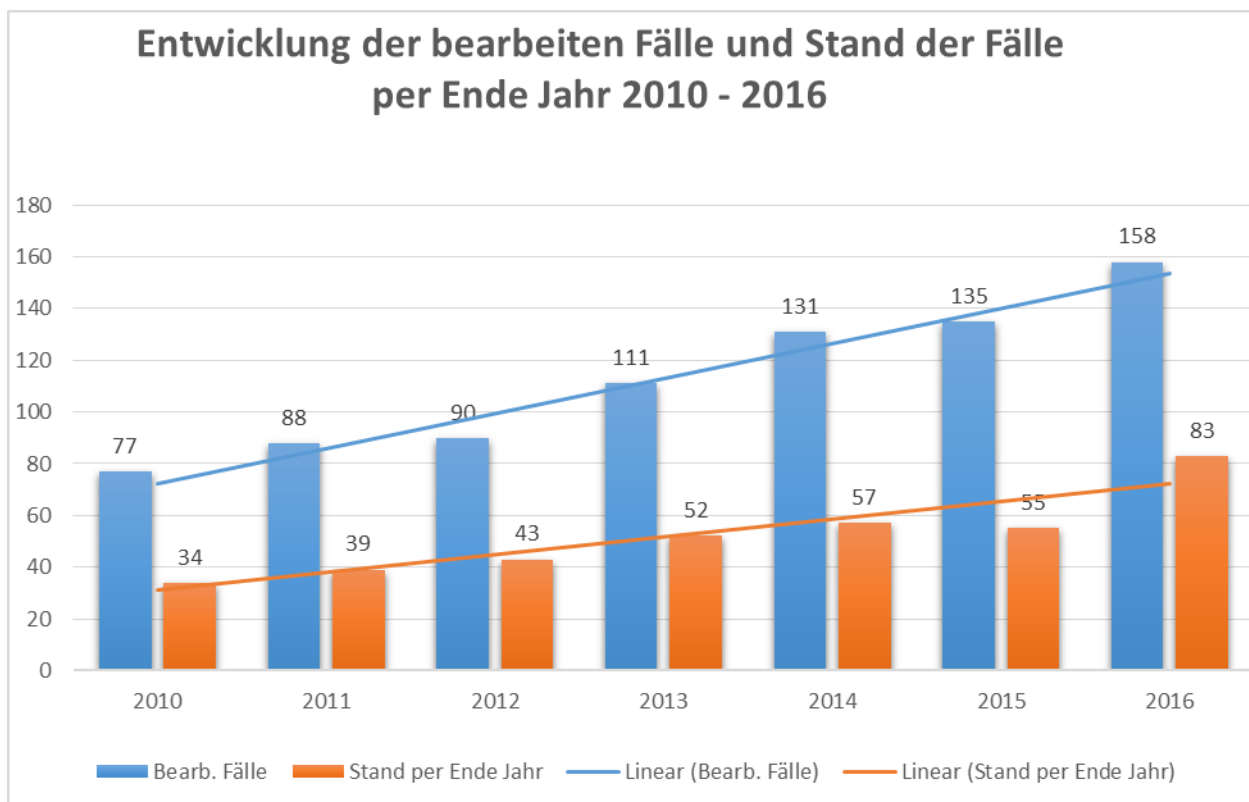
Neumeldungen 2016

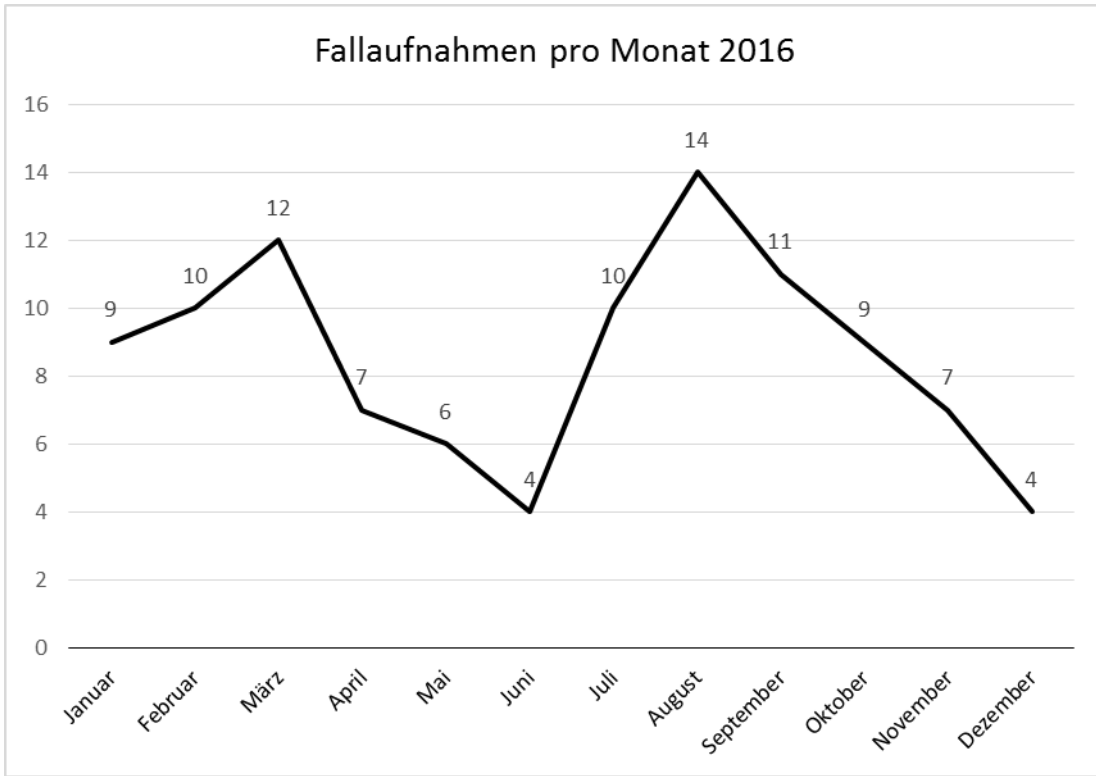
Hauptproblem	Männer		Frauen		Total
	Angehörige	Betroffene	Angehörige	Betroffene	
Finanzen	1	23	2	30	56
Administration		13		17	30
Bewerbungen		1		4	5
Div.		3	1	8	12
Gesamtergebnis	1	40	3	59	103

Zahlen, Statistik Persönliche Beratung

Austritte 2016

Abschlussgrund	Männer		Frauen		Total
	Ang.	Betr.	Ang.	Betr.	
Abschluss nach Informationsgespräch	1	4	2	3	10
planmässige Beendigung ohne Übertritt		5		9	14
planmässige Beendigung mit Übertritt		2	1	5	8
Hospitalisierung					
KlientIn meldet sich nicht mehr		11	1	8	20
Beendigung durch KlientIn oder Stelle		4	1	3	8
Tod					
Wohnortwechsel		1		5	6
Keine Beratungsaufnahme		3		6	9
Gesamtergebnis	1	30	5	39	75

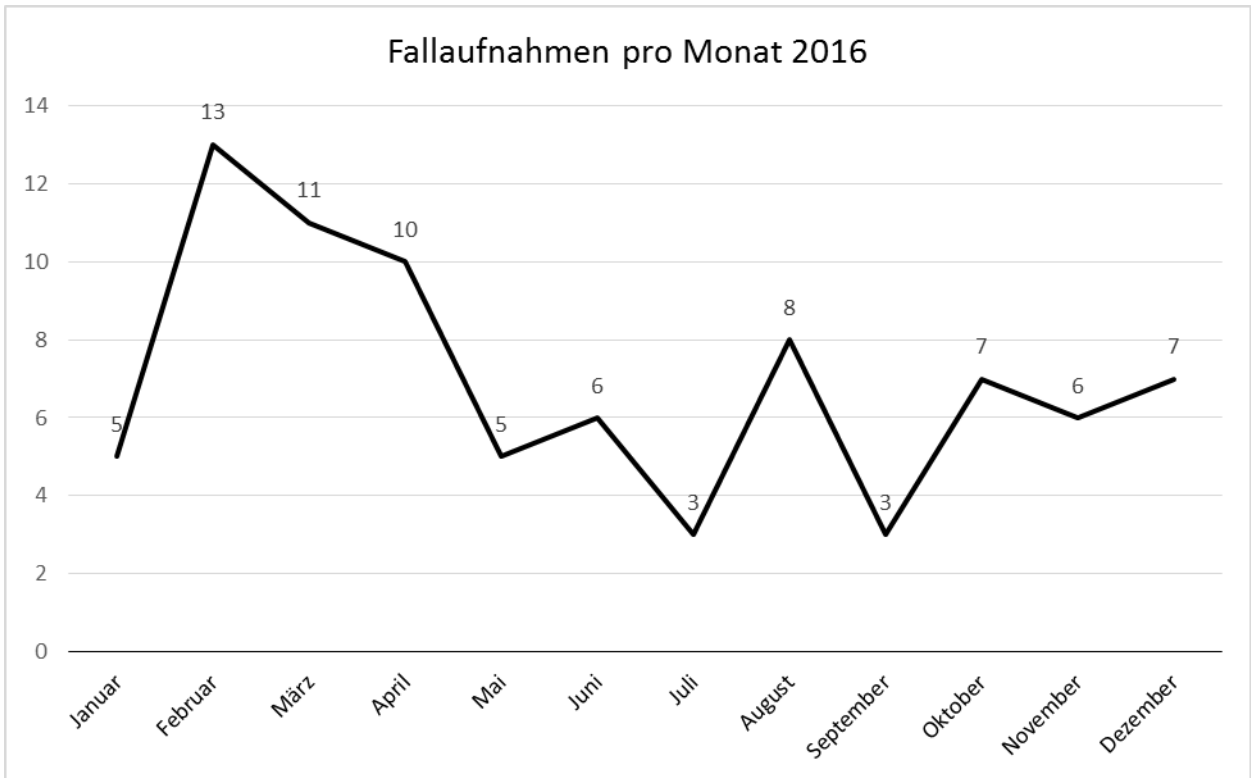
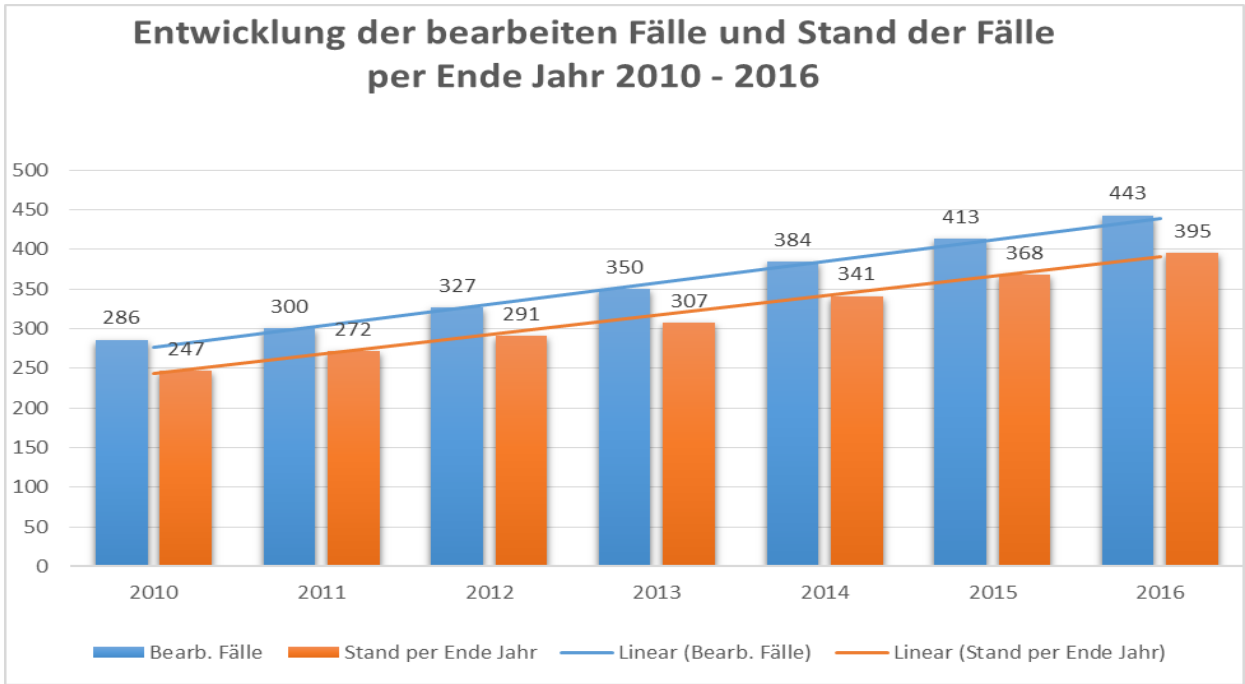




4 Zahlen, Statistik Erwachsenenschutz

Klientenstatistik Erwachsenenschutz 2016

	Bestand 01.01.2016	Zugänge	bearbeitete Fälle	Abgänge	Bestand 31.12.2016
Bachs	2	1	3	0	3
Boppelsen	3	0	2	1	2
Buchs	25	5	28.5	4	26
Dällikon	12	3	15	1	14
Dänikon	5	0	5	0	5
Dielsdorf	36	12	46.5	7	41
Hüttikon	1	1	2	0	2
Neerach	2	1	3	0	3
Niederglatt	8	6	13	1	13
Niederhasli	46	10	52.5	10	46
Niederweningen	13	2	14.5	1	14
Oberglatt	33	7	39	2	38
Oberweningen	7	0	6.5	1	6
Otelfingen	8	0	7.5	4	4
Regensberg	0	2	1	1	1
Regensdorf	92	20	110.5	12	100
Rümlang	48	9	56	11	46
Schleinikon	2	2	4	1	3
Schöfflisdorf	3	2	4.5	1	4
Stadel	7	3	10	2	8
Steinmaur	8	3	10	3	8
Weiach	7	2	9	1	8
Total	368	91	443	64	395



5 Zahlen, Statistik KESB

KESB Bezirk Dielsdorf Klientenstatistik 2016

Gemeinde	Aktive Fälle ohne ad acta Fälle per 31.12.2015	Fallabschlüsse 2016 inkl. alle ad acta Fälle aus Vorjahr	Davon abgeschlossene ad acta Fälle bis 31.12.2015	Fallzugänge im Jahr 2016	Aktive Fälle per 31.12.2016	Bearbeitete Fälle im Jahr 2016
Bachs	7	6	2	3	6	10
Boppelsen	12	21	6	18	15	30
Buchs	92	120	35	87	94	179
Dällikon	65	71	21	63	78	128
Dänikon	19	30	11	15	15	34
Dielsdorf	109	110	35	93	127	202
Hüttikon	5	12	4	10	7	15
Neerach	26	47	16	32	27	58
Niederglatt	61	51	10	41	61	102
Niederhasli	186	175	32	126	169	312
Niederweningen	35	31	9	15	28	50
Oberglatt	136	163	57	122	152	258
Oberweningen	26	21	2	9	16	35
Otelfingen	36	23	3	13	29	49
Regensberg	6	11	4	4	3	10
Regensdorf	366	280	70	192	348	558
Rümlang	138	115	30	91	144	229
Schleinikon	7	8	1	6	6	13
Schöfflisdorf	17	20	9	9	15	26
Stadel	37	37	12	24	36	61
Steinmaur	42	59	15	48	46	90
Weiach	24	18	3	11	20	35
Total	1452	1429	387	1032	1442	2484

6 Suchtprävention Zürcher Unterland



Der Jahresbericht wird durch die Suchtprävention Zürcher Unterland erstellt und zusammen mit dem Jahresbericht des SDBD versandt.

Adresse

Suchtprävention Zürcher Unterland, Europastrasse 11, 8152 Glattbrugg
Tel. 044 872 77 33, info@praevention-zu.ch, www.praevention-zu.ch

7 Delegiertenverzeichnis für die Amtsperiode 2014 – 2018

<u>Gemeinde</u>	<u>Delegierte/r</u>
Bachs	Korner Philipp, Schiblerstrasse 13, 8164 Bachs
Boppelsen	Wartenweiler Edwin, Stapfenstrasse 1, 8113 Boppelsen
Buchs	Huber Daniela, Kirchstrasse 7, 8107 Buchs
Dällikon	Huber Marc , Alte Buchserstrasse 8, 8108 Dällikon
Dänikon	Sauter Ueli, Traubenweg 7, 8114 Dänikon
Dielsdorf	Dittli Barbara , Breiteweg 9, 8157 Dielsdorf
Hüttikon	Arnold Mirella, Brunnenwisstrasse 26, 8115 Hüttikon
Neerach	Albrecht Sally, Ob der Mur 18, 8173 Neerach
Niederglatt	Schmid Stefan, Sonnenbergstrasse 72, 8172 Niederglatt
Niederhasli	Frei Daniel, Lindenstrasse 14, 8155 Niederhasli
Niederweningen	Staub Mark, Murzlenstrasse 60a, 8166 Niederweningen
Oberglatt	Rykart Susanne, Hofstetterstrasse 47, 8154 Oberglatt
Oberweningen	König Stephan, Püntstrasse 22, 8165 Oberweningen
Otelfingen	Gary Honegger, Am Waidweg 4, 8112 Otelfingen
Regensberg	Nicole Isenegger, Im Chratz 2, 8158 Regensberg
Regensdorf	Weder Bruno, Haldenstrasse 35, 8105 Regensdorf Fahrni Beat, Pächterriedstrasse 6, 8105 Watt-Regensdorf
Rümlang	Buchli Rosita, Leehaldenweg 30a, 8153 Rümlang
Schleinikon	Steiger Florina, Zythüslistrasse 6, 8165 Schleinikon
Schöfflisdorf	Fivian Stefan, Winkelstrasse 9, 8165 Schöfflisdorf
Stadel	Schaltegger Dieter, Chofelstrasse 2a, 8174 Stadel
Steinmaur	Erni Beatrice, Im Gibel 20, 8162 Steinmaur
Weiach	Bärtsch Michael, Trottenstrasse 25, 8187 Weiach

8 Behörden

Vorstand für die Amtsperiode 2014 - 2018

Präsidentin: Boris Macullo, Weiach
Vizepräsident: Bruno Weder, Regensdorf
Finanzvorstand: Bruno Weder, Regensdorf
weitere Mitglieder: Rosita Buchli, Rümlang
Daniel Frei, Niederhasli
Marc Huber, Dällikon
Stephan König, Oberweningen
Mark Staub, Niederweningen

Aktuar: Philippe Bollmann, Geschäftsleiter Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)

Präsidium: Herr lic. phil A. Wittwer
Behördenmitglieder: Herr L. Brühlmann, Frau M. Härri, Sozialarbeiterin FH,
Frau RAin lic. iur. R. Rütimann

Leitung
Rechtsdienst: Frau RAin lic. iur. D. Spiegelberg

Rechnungsprüfungskommission

Präsident: Jürg Meier, Dielsdorf
Mitglieder: Oliver Holzer, Dielsdorf (Vizepräsident)
Willy Scherer, Dielsdorf (Aktuar)
Jean-Jacques Hug, Dielsdorf
Roberta Schlindwein, Dielsdorf

Vorstand Verein Suchtprävention Zürcher Unterland

Co-Präsidium: **Rothweiler Heinz**, Kloten; Präsident des Vereins Fachstelle für
Alkoholprobleme Bezirk Bülach
König Stephan, Oberweningen; Vorstandsmitglied des
Zweckverbands Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

Finanzen: **Silvia Bosshard**, Embrach; Quästorin des Vereins Fachstelle für
Alkoholprobleme Bezirk Bülach
Buchli Rosita, Rümlang; Vorstandsmitglied des Zweckverbands
Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

Personal: **Neff Barbara**, Wallisellen; Vizepräsidentin des Vereins Fachstelle für
Alkoholprobleme Bezirk Bülach
Huber Marc, Dällikon; Vorstandsmitglied des Zweckverbands
Sozialdienste Bezirk Dielsdorf

Zweckverband Sozialdienste des Bezirks Dielsdorf

Geerenstrasse 6, Postfach 212, 8157 Dielsdorf

Telefon 043 422 20 50 (Zentrale)
Telefon 043 422 20 55 (Ph. Bollmann)
Telefon 043 422 20 51 (M. Wälty)
Telefax 043 422 20 59
E-Mail info@sdbd.ch
web www.sdbd.ch

Sozialdienste Fachbereich Erwachsenenschutz

Geerenstrasse 6, Postfach 21, 8157 Dielsdorf

Telefon 043 422 20 60 (Zentrale)
Telefon 043 422 20 62 (M. Fürst, ab 01.07.17 B. Kistler)
Telefon 043 422 20 63 (N. Grosswiler-Giacomini)
Telefon 043 422 20 64 (S. Rageth)
Telefon 043 422 20 65 (A. Pauly)
Telefon 043 422 20 66 (J. Burkschat)
Telefon 043 422 20 67 (M. Helbling)
Telefon 043 422 20 68 (F. Kröner)
Telefax 043 422 20 69
E-Mail erwachsenenschutz@sdbd.ch

Sozialdienste Fachbereich Beratung Suchtprobleme

Geerenstrasse 6, Postfach 212, 8157 Dielsdorf

Telefon 043 422 20 40 (Zentrale)
Telefon 043 422 20 42 (F. Schmidt)
Telefon 043 422 20 43 (M. Stüssi)
Telefon 043 422 20 44 (R. Osterwalder / C. Kölbener früher Aoto)
Telefax 043 422 20 49
E-Mail sucht@sdbd.ch

Sozialdienste Fachbereich Persönliche Beratung

Geerenstrasse 6, Postfach 212, 8157 Dielsdorf

Telefon 043 422 20 52 (S. Briand)
E-Mail beratung@sdbd.ch

Rechnungswesen Zweckverband Sozialdienste

Honeywell-Platz 1, Postfach 9, 8157 Dielsdorf

Telefon 044 855 22 71 (S. Vollenweider)

KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde)

Honeywell-Platz 1, Postfach 9, 8157 Dielsdorf

Telefon 044 855 22 33
Telefax 044 855 22 39

Suchtprävention Zürcher Unterland

Europastrasse 11, 8152 Glattbrugg

Telefon 044 872 77 33
E-Mail info@praevention-zu.ch
web www.praevention-zu.ch